

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Hoftheaterbrand in Karlsruhe am 28. Februar 1847**

**Giavina, E.**

**Karlsruhe, 1847**

Karl Klein in Mühlburg

**urn:nbn:de:bsz:31-31774**

## II.

# Mittheilungen

von

Geretteten und anderen Augenzengen.

---

Karl Klein in Mühlburg,

11 Jahre alt, Sohn des verstorbenen Hauptmanns Klein.

Als am 28. Februar im Theater Feuer ausbrach, befand ich mich gerade in demselben, und zwar auf der Stiege und vor der Thüre, die zu dem Garderobezimmer meiner beiden, bei'm Theater angestellten Schwestern führten. Auf einmal hörte ich ein entsetzliches Gerumpel und allgemeines Geschrei im Auditorium. Ich glaubte, die Zuschauer wollen durch das Schreien ihre Ungeduld durch das lange Warten auf die Vorstellung ausdrücken, und die Neugierde trieb mich schnell auf die Bühne, von welcher aus ich den Brand in der markgräflichen Loge wahrnahm. Schnell sprang ich die Treppe herauf, in das Garderobezimmer herein



und schrie: „Fort, fort, es brennt!“ Die meisten der dort befindlichen Damen waren halb angekleidet und sprangen mit mir im Durcheinander der Thüre zu. Wir hatten die höchste Zeit, denn durch den inzwischen aufgezogenen Vorhang am Proszenium, drang das Feuer von allen Seiten heran.

**Herr Moritz Neutlinger aus Karlsruhe,**  
ledig, 27 Jahre alt.

Ich entschloß mich, am 28. Februar das Theater zu besuchen, und ging in Begleitung eines Bekannten schon um ein Viertel auf 5 Uhr dorthin. Da es mir auf der Straße zu kalt war, so wartete ich die Kassenöffnung in dem Portierzimmer ab, wo sich außer der Frau des Portiers noch deren Nichte, später Glaser Lauterbach mit Frau befanden. Als das Thor aufging, traf ich meinen Bekannten wieder, und löste mit demselben Billete auf die dritte Gallerie. Wir kamen rechts, in die Nähe der Schildwache, auf die vorderste Bank zu sitzen. Meine erste Wahrnehmung und Bemerkung zu meinem Freunde war, daß heute das Gas sehr stark rieche. Nach 5 Uhr wurde der Kronleuchter angezündet, und bald darauf erschien in der großen Hofloge ein Hofdiener mit einem Laternchen in der Hand, sah zur Loge hinaus und überschaute das Publikum. Nachdem sich derselbe entfernt hatte, wurde es ungemein